

Quartierverein im achten Jahr mit neuem Präsidenten

Weil sein Präsident zum Stadtrat gewählt wurde, musste der Quartierverein Glattpark einen neuen suchen. Am Freitag wurde er gewählt.

Roger Suter

Als Marc-André Senti vor Jahresfrist das Stadtratsmandat und als Amtsjüngster die freigewordene Abteilung Bevölkerungsdienste übernahm, war bereits klar, dass er nicht länger Präsident des Quartiervereins Glattpark bleiben konnte: Dann wäre er als Politiker für sich selbst als QV-Präsident zuständig gewesen. Sein Rücktritt bahnte sich also an.

Auch nicht allzu abwegig ist die Nachfolge, über die die Generalversammlung des vergangenen Freitages zu befinden hatte: Zur Verfügung stand und gewählt wurde Sascha Zimmermann, bisheriger Vize und wie Senti Gründungsmitglied des Quartiervereins. Auch er gehört zu den «Ureinwohnern» des Quartiers und hat sich damals, als erst die Häuser an der Farmanstrasse standen, vorgestellt, wie das ehemalige Oberhauserriet bebaut aussehen soll.

Inzwischen leben über 3000 Menschen hier und erfreuen sich an einem sehr aktiven Quartierverein, der auch die übrigen Vakanzen im Vor-



Der neue und der alte Vorstand (von links): Sascha Zimmermann, der neue Präsident, Rüdi Vietze, der ehemalige Aktuar und seine Nachfolgerin Gertrud Remsei Bühler, Doris Katz, frühere Kassierin, Marc-André Senti, bisher Präsident und neu Beisitzer, und Ruth Manser, die neue Kassierin.

Foto: Roger Suter

stand besetzen konnte: Für die Kasse zuständig ist neu Ruth Manser, auch sie seit acht Jahren Mitglied des Quartiervereins und schon bisher an beinahe jedem Anlass aktiv vom Flyer verteilen über den Zeltaufbau für «Jazz am See» (heuer vom 26. bis zum 27. Juni) bis zum Führen der Abendkasse. Um die Protokolle und

das Büro kümmert sich Gertrud Remsei, die als Ärztin an der Thurgauerstrasse eine Ultraschallpraxis betreibt und sich auf Kinder spezialisiert hat. «Ich habe mich hier von Anfang an sehr wohl gefühlt», sagt sie, «und möchte nicht nur genießen, sondern auch helfen.» Marc-André Senti bleibt Beisitzer ohne spezi-

elle Aufgaben. Zurückgezogen haben sich Doris Katz, die neben perfekter Buchführung vor allem mit kurzweiligen Präsentationen der Jahreszahlen in Erinnerung bleiben wird, und Rüdi Vietze als Aktuar; er wird dem Verein aber als Revisor und Mitglied erhalten bleiben (zusammen mit Askim Eroglu). Auch für dieses Jahr hat sich der

Verein einiges vorgenommen, wenn auch die Detailplanung etwas weniger weit gediehen ist als gewohnt. «Es gibt sicher Inputs aus dem erneuerten Vorstand», begründete Senti dieses «Manko». Eine Erleichterung verschafft sich der Verein, indem er den anstrengenden Zeltaufbau für «Jazz am See» einer externen Firma übergibt. Er trug damit dem Resultat einer Umfrage Rechnung, wo zwar Engagement in Aussicht gestellt wurde – aber eben nicht zuviel.

Statuten der Realität angepasst

Die Vereinskasse schloss mit einem Plus von 6570 Franken. Die Mitgliederbeiträge bleiben bei 30 Franken für Einzelpersonen, 50 für Familien und 90 für Firmen.

Noch-Aktuar Rüdi Vietze machte den Mitgliedern zudem einige Statutenanpassungen schmackhaft, die sich nach den ersten Vereinsjahren aufdrängten: Dort steht künftig, dass der Vorstand aus drei bis fünf Mitgliedern bestehen soll. Bislang wären fünf vorgesehen gewesen, vier waren es tatsächlich. Und anstelle der erwähnten, theoretischen «Kommissionen» will man auch künftig mit den bewährten «Beisitzern» arbeiten. Und die Revisoren werden künftig für zwei Jahre gewählt – und können auch wiedergewählt werden.